

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 37

Artikel: Radfahrer! Obacht!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Radfahrer! Obacht!



10 000 Velokarten sind dieses Jahr in der Stadt Zürich mehr gelöst worden als 1935. Die Verkehrsunfälle, bei denen Radfahrer beteiligt sind, mehren sich in beachtlichem Maße. In zuverlässiger Weise gewährte uns die Stadtpolizei Einblick in ihre Tatbestands-Aufnahmen. Wir greifen aus zahllosen Beispielen einige typische Fälle heraus. Mögen die beklemmenden Bilder, vom Polizeiphotographen sachlich aufgenommen, jedermann zur Vorsicht mahnen.

Die Verkehrsunfall-Statistik ist genötigt, sich von Jahr zu Jahr immer mehr mit dem Fahrrad, diesem wendigen und durchschlüpfigen Vehikel, zu beschäftigen. Man hat diesem scheinbar mit der raschen Zunahme des Autoverkehrs den Untergang prophesiezt, und nun bringt die anhaltende Wirtschaftskrise das viel billigere Fahrzeug wieder in Schwung. In Zürich hatte zudem die drohende Fahrtraxerhöhung der Städtischen Straßenbahn massenhafte Velokäufe zur Folge. Uebrigens auch im Ausland. In Budapest sollen aus demselben Grunde innert drei Tagen über 8000 Fahrräder gekauft worden sein. Kein Fahrzeug verleiht so dazu, die Verkehrsregeln zu umgehen, wie das schmalspurige Fahrrad. Der aufmerksamere Städter kann jeden Tag solche Verkehrssünden beobachten oder gar nichtsehend ihnen zum Opfer fallen. 1758 Fahrräder wurden letztes Jahr bei 4180 Verkehrsunfällen in Mitleidenschaft gezogen. Die Folgen: neben Sachschaden 595 leicht- und schwerverletzte Radfahrer. Meist bestreiten zwei Beteiligte diese Unfälle. Weit aus am häufigsten kommen Kollisionen zwischen einem Personenauto und Velo vor. 840 000 Franken Sachschaden gab es bei den 4180 Verkehrsunfällen im Kanton Zürich. Schält man die Schuldfrage aus Polizeirapporten und Gerichtsakten, dann lautet der Befund in 85 von 100 Verkehrsunfällen: Verkehrswidriges Verhalten der Beteiligten. 1108 von 4180 Unfällen wurden durch unrichtiges und unvorsichtiges Fahren und Stationieren verschuldet. Dann macht sich in zweiter Linie die Unhöflichkeit, anderen nicht den Vortritt zu lassen, folgsamer bemerkbar, in dritter die Unrichtigkeit und Unvorsichtigkeit des Vorfahrens und erst in vierter Linie müssen unvorsichtige Fußgänger und Kinder, die auf der

Mit 80 Kilometer-Geschwindigkeit!

Das Kreuz bezeichnet die Stelle, an der sich die Verunglückte, ein Velo in der Hand, im Gespräch auf der linken Straßenseite aufhielt. Der Automobilist muß in voller Geschwindigkeit, die leichte Kurve zwischen Mythenquai und Seestraße nach links überfahrend, auf die linke Straßenseite geraten sein. Hier wurde die Frau vom Kofferdag des Autos erfaßt und nach rechts vorn samt Velo in die Straße hinausgeschleudert. In der Nähe des Gartentores blieb die schwerverletzte liegen. Auf gleicher Höhe mitten in der Fahrbahn fand man feine Glassplitter (von Kreidelinie umfärbt), die vom Scheinwerferglas oder der Windschutzscheibe herhören müssen. Vom skrupellosen Automobilisten hat man immer noch keine Spur. Die Tat geschah am 16. August, 0⁵⁵ Uhr.

Unvorsichtiges Fahren!
Aus dem Polizeirapport vom 22. August 1935: «M. T., Handlanger, fuhr die Birmensdorferstraße auswärts. Er achtete eines Lastwagens nicht, der vor dem Hause 86 stand und fuhr hinten in diesen hinein. Mit einer Nasenraktur und großen Rißwunden am Nasenrücken wurde er ins Kantonshospital gebracht. Er gibt an, er hätte nicht müssen und habe dabei das Lastauto übersehen.»



Unvorsichtiges Fahren!

Aus dem Polizeirapport vom 22. August 1935: «M. T., Handlanger, fuhr die Birmensdorferstraße auswärts. Er achtete eines Lastwagens nicht, der vor dem Hause 86 stand und fuhr hinten in diesen hinein. Mit einer Nasenraktur und großen Rißwunden am Nasenrücken wurde er ins Kantonshospital gebracht. Er gibt an, er hätte nicht müssen und habe dabei das Lastauto übersehen.»

Verkehrsunfall. — Am Montag wurde ein Radfahrer bei der Einmündung der Zisterstraße an einem recht der Fahrtrichtung parierten Personenauto überfahren. Er wurde jedoch im linken Augenwinkel von einem Fahrzeug überholt, so daß er plötzlich neben dem Auto nur wenig Raum hatte. Der Wagenlenker hatte sich nicht zu lösen bemerkt. Der Radfahrer wurde durch den Stoß mit einer Gehirnerschütterung und am Kopf verletzt. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er mit einer Gehirnerschütterung und mehreren Rippenbrüchen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Unbedachtes Vorfahren!

Der Verunglückte starb nach wenigen Tagen im Kantonshospital an den Folgen seines Sturzes. Weder Transfuder noch Automobilisten traf ein Verschulden. Der Radfahrer mußte das rechts stehende Auto, sowie den hinter ihm nahenden Trambus bemerkt haben und hätte in diesem Augenblick ein Vorfahren unbedingt unterlassen sollen.



Um die Mittagszeit auf der Sihlbrücke. Das Fahrrad ist das billigste Fahrzeug, das es gibt. Zur Zeit der anhaltenden Wirtschaftsnot schätzt man es wieder besonders. 10 000 Velokarten sind beim Stathalteramt in Zürich mehr gelöst worden als letztes Jahr. Damit ist die Beteiligung der Velofahrer an den Verkehrsunfällen auch entsprechend größer geworden. Nach der eidgenössischen Statistik veranfaßten 1934 im Straßenverkehr 12 000 Personen, davon wurden 625 getötet. Dreiviertel aller Verkehrsunfälle sind durch die Fahrer selbst verschuldet worden, davon fallen auf die Automobilisten 61,7 Prozent und auf die Radfahrer 23 Prozent sämtlicher Verkehrsunfälle.

Fahrbahn spielen, die Verantwortung für ihr Verhalten tragen. — Von allen Bemühungen der Verkehrspolizei, die Fahrdisziplin auf der Straße zu fördern, war bisher der Verkehrsreizehungswoche am meisten Erfolg beschieden. Die Verkehrsunfälle reduzierten sich in dieser Woche wenigstens auf die Hälfte des sonst üblichen Maßes. Zum mindesten ist die Einhaltung der Verkehrsregeln auch eine moralische Erziehungsfrage. Wer durch hemmungslose Fahrerei das Verkehrsleben gefährdet, sei er nun Auto- oder Velofahrer, der hat kein Gefühl für seine Mitmenschen. Er wird auch ein unangenehmer Kumpan sein, wenn er von seinem Fahrzeug abgestiegen ist.



Verkehrsunfall. — Am Sonntagmorgen wurde ein polizeifreies deutsches Gesellschaftsauto durch die Winterthurerstraße an der Straßenecke mit einem Radfahrer kollidiert. Bei der Kollision wurde der Radfahrer durch die Überlastung des Gesellschaftsautos in die Richtung des Gesellschaftsautos gedrückt, was die Richtung des Gesellschaftsautos abgibt. Der Radfahrer wurde durch den Stoß in die Luft geschleudert und gegen die Straßenecke geworfen. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er mit einer Gehirnerschütterung und am Kopf verletzt wurde. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er mit einer Gehirnerschütterung und mehreren Rippenbrüchen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Mangelhafte Bremsen!

Tafelbestandaufnahme der zweiten Unfallreihe. Das Gesellschaftsauto fuhr auf der linken Straßenseite in den Vorplatz eines Hauses, drückte einen Zaun, einen Wegweiser und eine Hydrantentafel um und überfuhr einen 10jährigen Velofahrer.